

18. April 2018 12:10 Uhr

Spuren geistlicher Sehnsucht

Die Trierer Universität digitalisiert Heiltumsdrucke im Forschungsprojekt rheinische Wallfahrtslandschaft. Von Barbara Stühlmeyer

Wallfahrten sind in allen Religionen und Kulturen ein sichtbares Zeichen innerer Bewegung. Mit der Erfindung des Buchdrucks hinterließen die Pilger auch in den Heiltumsweisungen ihre Spuren. Um diese wichtigen und bislang weithin vernachlässigten Quellen besser zugänglich zu machen, haben Historiker der Universität Trier nun mit der Digitalisierung von Heiltumsdrucken begonnen. Im Fokus des Forschungsprojekts steht die historische rheinische Wallfahrtslandschaft.

Das erste in elektronischer Form zugängliche Projekt wird die 1514 erschienene „Medulla Gestorum Treverensium“ sein. Ihr Autor ist der damalige Trierer Weihbischof und Universitätsrektor Johann Enen (um 1480–1518). Er vereint in der Medulla die Gründungssage der Moselstadt mit einer Chronik seiner Erzdiözese, die er 1512 anlässlich des in Trier stattfindenden Reichstags verfasst hatte. Zeitgleich mit der nicht zufällig in Trier tagenden Fürstenversammlung fand die erste Wallfahrt zum seitdem im Trierer Dom verehrten Heiligen Rock statt, der nach alter Überlieferung als Leibrock Jesu gilt und dessen Geschichte durch die zur Wallfahrt und zum Reichstag anreisenden Menschen eine weite Verbreitung erfuhr. Das Zusammentreffen von Wallfahrt, Reichstag und der Medulla zeigt, dass medial sorgfältig begleitete Massenevents kein Alleinstellungsmerkmal unserer Zeit sind.

Enens mit 134 Seiten für die Zeit umfangreiche Medulla ist ein bedeutendes Zeitzeugnis, dessen Lektüre Aufschluss über die Landes-, Bistums- und Frömmigkeitsgeschichte der Region geben wird. Sie gilt nicht nur als erste gedruckte Stadtgeschichte Triers, sondern listet auch die wichtigsten Klöster und Kirchen sowie die in ihnen verehrten Reliquien auf – ein zusätzlicher Anziehungspunkt für alle, die zum Heiligen Rock wallfahrteten. Gattungsgeschichtlich zählt die „Medulla Gestorum Treverensium“ zu den Heiltumsdrucken, eine, wie die Professoren der Universität Trier betonen, bislang sowohl historisch als auch philologisch unzureichend beleuchtete Gattung, von deren Erforschung sich die Historiker zahlreiche neue, das bisherige Wissen über Wallfahrtswesen und Alltagsleben vertiefende Erkenntnisse versprechen.

Das Trier Center for Digital Humanities (TCDH) kooperiert bei dem wegweisenden Digitalisierungsprojekt mit Professor Michael Embach vom Fachbereich II der Universität Trier, Professor Wolfgang Schmid vom Fachbereich II, mit der Stadtbibliothek, der Bibliothek des Priesterseminars Trier und der Bayerischen Staatsbibliothek München und wird von der Nikolaus Koch Stiftung gefördert. Die „Medulla Gestorum Treverensium“ wird der erste Baustein eines digitalen Portals zum Thema rheinische Heiltumsdrucke sein. Dessen Digitalisate werden frei zugänglich sein und so eine umfassende Untersuchung durch Forscher weltweit ermöglichen. Neben dem digital lesbaren Original wird dem Leser dank des vom Trier Center for Digital Humanities entwickelten Werkzeugs Transscribo eine transkribierte und annotierte Version der Medulla zur Verfügung gestellt werden. Die an dem Projekt beteiligten Forscher werden die Quelle zudem kommentieren und diesen Kommentar mit Metadaten beispielsweise zu Personen und Orten versehen, sodass die entsprechenden Hintergrundinformationen beim Studium direkt angesteuert werden können. Sie können sich dabei auf eine 2004 in den Armarium Trevirensis – Studien und Quellen zur Geschichte des Erzbistums Trier Band 2 in Printformat erschienene, von Michael Embach und Wolfgang Schmid kommentierte und edierte Faksimileedition stützen. Die Historiker zeigen darin die Bedeutung der Medulla als zentrales Dokument zur Geschichte der Erhebung der Heilig Rock Reliquie und der im Jahre 1512 einsetzenden Wallfahrt, die sich schon bald zu einem Massenphänomen entwickelte.

Die Autoren verweisen zudem auf die geistesgeschichtlich hochinteressante Verbindung zwischen Reliquienverehrung und Humanismus. Ergänzt werden diese Informationen durch sechs Aufsätze von Vertretern verschiedener Disziplinen über Bischöfe, Pilger, Heilige und Reliquien, die Trierer Heiltumsdrucke allgemein, den Umgang Johann Enens mit den historischen Traditionen der Stadt Trier und die Topographie der Trierer Kirchen und ihrer Heiligen. Die digitale Version der Medulla erscheint also auf der Grundlage umfassender Forschungsarbeiten und das Projekt ist so besonders geeignet, weitere Untersuchungen künftig eingestellter Digitalisate anzuregen.

Die virtuelle Forschungsumgebung (FuD), in der die Recherchen künftig vollzogen werden, wurde vom Servicezentrum eSciences und dem Kompetenzzentrum der Universität Trier in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Europa entwickelt. Gemeinsam mit der Medulla wird im ersten Schritt ein weiterer Druck, die Zwölf-Blatt Schrift „Ein warhafter tractat, wie man das hochwirdig heiligthum verkündt und gewest in der hl. stadt Trier im thum...“ aus dem Jahr 1513 ediert. Beide Drucke werden über ein textübergreifendes Register und Suchoptionen verfügen. Ihre Veröffentlichung soll der Erprobung der Möglichkeiten zur semantischen Vernetzung im Hinblick auf das thematisch nach und nach breiter aufgestellte Portal dienen.

Die Universität folgt mit diesem Projekt dem Trend zur Digitalisierung wichtiger historischer Quellen, die deren weltweite und vernetzte Erforschung maßgeblich unterstützt. Schon jetzt verfügt die Universität über ein breites Spektrum an Digitalisaten, darunter mittelhochdeutsche Wörterbücher, die Wörterbücher von Jacob und Wilhelm Grimm, das Goethe Wörterbuch, die Werke Friedrichs des Großen, die Trierer Papyrussammlung, das Heinrich Heine Portal oder die Digitalisierung deutscher Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts aus rheinland-pfälzischen Bibliotheken.

Artikel: <https://www.die-tagespost.de/gesellschaft/feuilleton/Spuren-geistlicher-Sehnsucht;art310,187792>

Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung